

Glänzender Betrug: So tricksen Fälscher:innen bei Luxus-Schmuck

- *Catawiki veröffentlicht neue Erkenntnisse zu aktuellen Fälschungstrends*
- *2024 stoppten die Expert:innen von Catawiki global tausende gefälschte Schmuckstücke – von nachgemachten Cartier-Armreifen bis hin zu Klassikern von Tiffany*
- *Moderne Fälschungen werden raffinierter: mittlerweile enthalten sie Labor-Diamanten, KI-generierte Echtheitszertifikate oder originalgetreue Verpackungen*

Wien, 03. Juli 2025 – [Catawiki](#), der führende Online-Marktplatz für besondere Objekte, gibt einen Einblick in die neuesten Fälschungstrends bei Luxusschmuck. Erstmals veröffentlicht die Plattform interne Daten zu Objekten, die aufgrund von Echtheitsbedenken abgelehnt wurden, sowie eine Übersicht der gängigsten Fälschungstechniken bei Schmuck im vergangenen Jahr. 2024 lehnten die Expert:innen von Catawiki tausende Schmuckstücke aufgrund von Echtheitsbedenken ab – darunter gefälschte Cartier-Armreifen und vermeintliche Klassiker von Tiffany. Schmuck ist weltweit wie auch in Österreich die zweit-umsatzstärkste Kategorie auf Catawiki. Allein im vergangenen Jahr kamen fast eine Viertelmillion Schmuckstücke zur Auktion – mit steigender Tendenz.

Die Zeiten plumper Imitate sind vorbei. *„Heute werden Fälschungen mit modernster Technik gefertigt: 3D-Druck, künstliche Intelligenz und hochwertige Materialien machen es immer schwieriger, Originale von Kopien zu unterscheiden. Die Produktpiraterie im Schmuckbereich hat eine völlig neue Dimension erreicht“*, sagt **Ariana Helling, Schmuck-Expertin bei Catawiki**. *„Dabei geht es nicht nur um den finanziellen Schaden. Schmuck ist oft mit Emotionen verbunden – er markiert wichtige Lebensmomente, drückt Liebe und Verbundenheit aus. Stellt sich dann heraus, dass ein solches Stück eine Fälschung ist, ist die Enttäuschung groß.“*

Besonders im Visier der Fälscher:innen sind die bekanntesten Designs großer Juwelierhäuser: ikonische *Love-* oder *Juste un Clou*-Armreife von Cartier, markante Spiralen von Bulgari, zeitlose Formen wie Tiffany-Designs von Elsa Peretti oder legendäre Kleeblattmotive von Van Cleef & Arpels.

Catawiki-Expertin Ariana Helling erklärt, worauf man achten sollte:

1. Gravuren und Stempel

Gerade bei Schmuck machen oft die kleinsten Details den entscheidenden Unterschied. Auf echten Stücken sind Punzen, Logos und Seriennummern klar und präzise eingraviert – mit gleichmäßigen Abständen und perfekter Platzierung. Genau hier leisten sich

Fälschungen häufig Fehler. Eine zu flache Prägung, ein schief stehender Buchstabe oder eine Schriftart, die nicht ganz stimmig wirkt – all das sind leise, aber verräterische Hinweise. Oft ist es nur ein ungewöhnlich geformter Buchstabe oder eine überfüllte Gravur, die den Unterschied zwischen einem authentischen und einem gefälschten Schmuckstück ausmachen.



(Von links nach rechts: nicht-authentische vs. authentische Typografie und Punze)

2. Edelsteinfassung und Verarbeitung

Echte Schmuckstücke überzeugen nicht nur durch ihren Steinbesatz, sondern durch ihre Verarbeitung: Sauber gefasste Edelsteine, gleichmäßige Krappen und eine ausgewogene Platzierung sind Kennzeichen echter Handwerkskunst. Fälschungen mögen auf den ersten Blick funkeln, doch im Detail offenbaren sie Schwächen: unregelmäßige Fassungen, schlecht aufeinander abgestimmte Steine oder Pavé-Arbeiten – bei denen viele kleine Edelsteine dicht an dicht in winzige Vertiefungen gesetzt werden – ohne Rhythmus. Oft sagen Verarbeitung, Gewicht und Tragegefühl mehr über die Echtheit eines Stücks aus als der Stein selbst.



(Von links nach rechts: nicht-authentische vs. authentische Steinfassung)

3. Verpackung

Viele Fälschungen kommen in Markenverpackungen, samtgefüllten Beuteln, glänzenden Zertifikaten und makellosen Einkaufsstützen. Auf den ersten Blick wirkt alles

richtig. Doch bei genauerem Hinsehen zeigen sich die Schwächen: Die Schrift ist vielleicht etwas zu groß, das Logo leicht verschoben, die Farbe der Schachtel nur minimal vom typischen Markenfarbton abweichend. Eine sorgfältige Verpackung kann die Illusion verstärken, doch wahre Authentizität steckt im Schmuckstück selbst – nicht in der Hülle.



(Von links nach rechts: nicht-authentische vs. authentische Verpackung)

4. Präzision im Detail

Echte Stücke zeichnen sich durch besonders sorgfältige Verarbeitung aus: Mikrokugeln sind gleichmäßig groß und präzise gesetzt, Pavé-Arbeiten klar und sauber, und jeder Stein sitzt genau an seinem Platz. Fälschungen schaffen oft die Form, aber nicht die Genauigkeit. Die Oberfläche wirkt ungleichmäßig, die Edelsteine verlieren an Brillanz, und das Gesamtbild wirkt weniger hochwertig als das Original.



(Von links nach rechts: nicht-authentische vs. authentische Verarbeitung)

KI: Freund und Feind

Künstliche Intelligenz beeinflusst heute beide Seiten im Kampf um Echtheit. Betrüger nutzen KI, um Zertifikate zu fälschen, Produktbilder zu manipulieren und Vintage-Logos zu kopieren. Gleichzeitig ermöglicht KI den Experten bei Catawiki, kleinste Unstimmigkeiten zu erkennen und digitale Herkunftslinien nachzuvollziehen. „Wir befinden uns in einem technologischen Wettlauf“, sagt Ariana Helling, Schmuck-Expertin

bei Catawiki. *„Doch was uns wirklich auszeichnet, ist die menschliche Expertise – keine noch so ausgeklügelte KI kann die Erfahrung ersetzen. Erfahrene Augen entdecken, was Maschinen übersehen.“*

Am Ende schlägt keine Checkliste die Prüfung durch Expertinnen. Der sicherste Schutz vor Fälschungen? Vertraute Marktplätze nutzen: Private oder ungeprüfte Verkäufer meiden und auf seriöse Plattformen setzen. Bei Catawiki wird jede Uhr vor der Auktion von hauseigenen Expertinnen digital geprüft – mit modernster Technik und tiefgreifendem Branchenwissen.¹

Über Catawiki

Catawiki ist der führende Online-Marktplatz für besondere Objekte, die die Leidenschaften der Menschen erfüllen. Jede Woche können mehr als 100.000 Objekte ersteigert werden – jedes einzelne wird von einem der hunderten internen Expert:innen von Catawiki, die auf Kunst, Design, Schmuck, Mode, Oldtimer, Sammlerstücke und vieles mehr spezialisiert sind, geprüft und ausgewählt. Catawiki hat seinen Hauptsitz in Amsterdam und beschäftigt weltweit über 750 Mitarbeiter:innen. Entdecken Sie besondere Objekte auf catawiki.com oder laden Sie die App herunter.

Pressekontakt

Hannah Zukowski | hannah.zukowski@tonka-pr.com | +49 152 2182 1287

Lena-Marie Kern | lena-marie.kern@tonka-pr.com | +49 30403668134

¹ Zur Wahrung der Integrität unserer Abläufe geben wir nicht alle von unseren Expert:innen und Systemen verwendeten Verfahren oder Grenzwerte bekannt.